



Hunt Institute for Botanical Documentation  
5th Floor, Hunt Library  
Carnegie Mellon University  
4909 Frew Street  
Pittsburgh, PA 15213-3890  
Telephone: 412-268-2434  
Email: [huntinst@andrew.cmu.edu](mailto:huntinst@andrew.cmu.edu)  
Web site: [www.huntbotanical.org](http://www.huntbotanical.org)

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

#### *Usage guidelines*

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

#### *Statement on harmful and offensive content*

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

#### *About the Institute*

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Mit den besten Grüßen!

GUNNAR DEGELIUS

~~PROFESSOR FIL. DR.~~

Mühlentzweig habe ich nicht.

~~ÄRTERGRABSTÄTTE S. ARKIV~~

Mit den besten Grüßen!

Dein

GUNNAR DEGELIUS

~~PROFESSOR FIL. DR.~~

(Zwei Sendungen.)

~~ÄRTERGRABSTÄTTE S. ARKIV~~

18. XI. 1966.

Telegraphic Address:  
Telegramadres:  
"BIOLOGIST."

Letters should not be addressed  
to officers personally.

Briewe moenie aan amptenare  
persoonlik gerig word nie.

P. O. Box | 994.  
Postbus

UNION OF  
SOUTH AFRICA.



UNIE VAN  
SUID-AFRIKA.

DEPARTMENT OF AGRICULTURE,  
DEPARTEMENT VAN LANDBOU,

Division of Botany and Plant Pathology,  
Afdeling Plantkunde en Plantsiektekunde,  
590 Vermeulen Street,  
Vermeulenstraat 590,

PRETORIA.

U.A.D. 156.

In reply please quote this number.  
In antwoord geliewe na hierdie  
nommer te refereer.

REF. B.P. 110

8th June, 1954.

Dr. V.J. Grumann,  
Berlin - Steglitz,  
Liliencronstr. 16<sup>II</sup>,  
GERMANY.

*for Dr. Grumann via Japan  
and via off. stamp  
Nov 1 Bch. ob. fl. sp. 1950*

Dear Sir,

As Dr. E.M. Doidge retired from the Public Service some years ago, your letter addressed to her has been handed to me for reply. I thank you for the reprint which you enclosed.

Knowing Dr. Doidge as well as I do, I feel sure she would not wish to be included in a census of lichenologists as she was essentially a mycologist and plant pathologist. Her only published work on lichens was only incidental to the lists of South African fungi and literature published in Bothalia 4, 1950.

Yours faithfully,

*Phos. Talbot.*

*for* CHIEF : DIVISION OF BOTANY.

*B:*  
*Mrs. Doidge, E. M.*

*sl.*

*istx  
Mycologist and plant pathologist.  
Before 1950 retired from the  
Public Service.*

*B: Inf: Talbot, Dept. of Agriculture,  
Pretoria.*

Rostock, d. 11. 3. 64

Sehr geehrter Herr Dr. Gummow!

Heute endlich kann ich Ihnen recht recht herzlich danken für Ihr Brev und Ihren Brief. Ihr Catalogus ist wohl erhalten hier angekommen; ich habe mich sehr, sehr gefreut über die Gabe. Nun habe ich endlich im Werk, das mir eine Basis für weitere Arbeiten liefert. Und nochmals; recht herzlichen Dank!

Mein langer Schwärzen entschuldigen Sie bitte, aber ich war einige Zeit zu Hause und kam erst kürzlich nach Rostock zurück.

Sehr bedauere ich übrigens, daß die flechtigen Gummow unser Land Armeen; denn natürlich könnte ich sonst einige gute Stücke von Ihnen kaufen, da Sie ja Ihre biologische Arbeiten verkaufen wollen. Leider aber wird nun nichts daraus! Schade darum!

Eine Bitte aber habe ich noch: Berücksichtigen Sie vielleicht noch einen Sonderwunsch Ihres Arbeit über die Flechtenflora von Rugen und Hiddensee? Ist es doch fast die einzige Arbeit, die Flechten Mecklenburgs misst. Ueberhaupt steht es sehr schlecht um Mecklenburgs Flechten und Lichenologen; außer Herrn Kloss macht keiner etwas hier. Und noch einmal möchte ich Ihnen für den „Catalogus“ recht herzlich danken!

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Ihr  
Richard Doll

Rostock, d. 30. 1. 64  
In Friedl. Verlag  
geschr. d. 2. 64,  
Fall geschr. leben 18. 2. 64.

Sehr geehrter Herr Dr. Gummann!

Recht herzlichen Dank für Ihre Karte vom 23. 1. 64  
und besonders für Ihre Zusage, mir Ihr Buch  
zu senden. Ich bin schon sehr gespannt auf das Werk!  
Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, daß Sie  
das Buch an folgende Adresse schicken möchten (Instituts-  
sendungen werden nicht so leicht von unseren Behörden "kassiert"!):

Landw. rat. Reinhard Doll  
Rostock  
Botanisches Institut  
Doberaner Straße

So wie Ihr Buch eingetroffen ist, schicke ich Ihnen  
den "Hütchen" Rothmalerband zu!

Hochachtungsvoll!  
Ihr  
Reinhard Doll

Grüßbracht, 24. 9. 44.

Mein geachteter Herr Dr. Göttschmann!

Die Übersetzung meines Betankens habe ich ab-  
schließen solange zerrückgefallen, bis Ihre angekündigte  
Manuskriptübernahme der neuen Physik - Art eintraf, denn  
ich war mir über Ihre angekündigte Auffgabe nicht im Klaren.

Denn möchte ich trotz Nicht aber nun so langweilig auf-  
lesen! Die haben hoffbar können Ihre wenigen Worte  
sehr groß, wie das Leben und die Arbeit an meinem  
"Roman" zu schreiben! Das kann ich Ihnen ja gar nicht  
genug danken. Sie haben mir Ihre Anteilnahme und  
sogar mit Augen gefühlt, das man träumen seine  
Leben das immer auf mich weit genug einfließen,  
nun

alle freigegeben in der Natur zu wachsen. All' alles die  
pflanzliche die ich lieblich zu gewisser Bearbeitung gewöhnt  
sind in Verkauf, weinert Arbeit von Tausenden hat sich nicht  
Menschliche sehr vorstellbar. Aber die haben zu. Wohl auf  
die "zweifellos" von mir auf Tüpp. gepflanzten Pflanzen  
genügend zu denken gemacht! Tugendhaft war ich mich auch 3  
Dien auf die Tüpp sind sehr weichen anderen Tüpp ganz  
die Tüpp von Tüpp Tüpp auf einmal genügend besetzt.  
fol. 5. Tüpp war Tüpp, mich zu den von Tüpp. all' die  
pflanzliche Tüpp Tüpp Tüpp Tüpp zu Tüpp.

Tugendhaft sind die mich nicht Tüpp, Tüpp die Tüpp.  
Pflanzen in die Arbeit mich von Tüpp Tüpp Tüpp Tüpp.  
Tüpp Tüpp! - Tüpp Tüpp Tüpp Tüpp Tüpp Tüpp Tüpp.  
Tüpp Tüpp Tüpp.

Doppelbauer

Dr. Hans Doppelbauer  
Günzburg/Donau  
Schützenstr. 5

den 28. November 1960

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Für die Überlassung dreier Ihrer Arbeiten sage ich meinen verbindlichen Dank. Hoffentlich sind Ihre Bemühungen um eine gewisse Revision des "Code" von baldigem Erfolg gekrönt, damit dieses lastige aber nötige Instrument auch für unsereinen lesbar wird. Auch der Universalindex zu Lettau geht in dieselbe Richtung. Zu der Gallenarbeit: Sind Sie an weiterem Material interessiert? Man trifft ja gelegentlich einmal solche Stücke; da man keinen Platz hat, laßt man sie stehen, wenn man niemand weiß, der sich dafür interessiert. Andererseits wäre es doch wünschenswert, wenn die im Censur erreichte Höhe der Auswertung (und das in dieser Kürze!) durch Bearbeitung von derselben Hand beibehalten werden konnte.

Ich arbeite zur Zeit an einigen Dermatoconocarponarten, an einer noch unbenannten einheimischen Basidienflechte und an der frühesten Thalululentwicklung einiger Verrucariaceen mit wechselndem Erfolg herum.

Mit bestem Dank

Ihr

sehr ergebener

H. Doppelbauer

27. April 61

Sehr geehrter Herr Dr. Gromann!

Schicken Sie mir die Präparate einmal unverbündelt zur Ansicht, ich will mein Glück versuchen. Wenn Sie fertige Präparate haben, bitte ich Sie auch darum. Leider bin ich noch nicht für Zellsolien oder Kunststoff eingerichtet, muß man hat also mit Paraffin schneiden, was nicht immer geht. Vielleicht schaffe ich noch die Gefäße aus Glas, die man fast über all geht, aber keine reinen Schmelze erfordern. Auf welche Detosits legen Sie besonderen Wert? Eine gute mikrophotografische Ausrüstung habe ich, einige Verbesserungen werden im Bild zu treffen. - Eine TH ohne Mikrotom ist eine erhebliche ungenügende Investition; keine sieht das kein Einzelteil zu sein. - Die Gallen-Polyporen habe ich wieder ausgegeben. - Im Augenblick habe ich kein Verfahren, Flechtenparasiten- und Flechtenhyphen zu trennen. Wenn das nicht tragbar ist, bitte Sie damit

Abender:  
(Vier- und Zehner)

Dr. Hans Doppelbauer  
Günzburg/Donau  
Schützenstr. 5

Wohnort, auch Zustell- oder Leitzustand

Strasse, Hausnummer, Gebäudeart, Stockwerk oder Postfach/Wachstube,  
bei Unterpostern auch Name des Verwalters

Für die Zukunft: Im Zweifelsfall so-  
fort schreiben, möglicherweise  
wert das viel bessere sein können geht.  
Wenn es nicht geht, schick mir die  
Proben ohne den Inhalt.

Viele Grüße

H. Doppelbauer

Postkarte



Herrn

Dr. V. J. Grumann

( 1 ) Berlin - Steglitz

Liliencreust. 16

Strasse, Hausnummer, Gebäudeart, Stockwerk oder Postfach/Wachstube,  
bei Unterpostern auch Name des Verwalters

22. März 1961

Sehr geehrter Herr Dr. Grubbmann!

✓ Fressen Sie mich bitte nicht auf, wenn ich Ihnen gestene, das ich Ihnen nicht sagen kann, wann und wo die Protobagliettos parmigera dorthin überführt sein soll. In einer Arbeit, die ich nur kurz einsehen konnte, erwähnte Servit ganz beiläufig (sinngemäß), das Verrucaria steineri zu Fr. zu zieren sei, wohin er ja den ganzen Kreis um Verr. parmigera gezogen habe. Die ältere Literatur war nicht auszutreiben; auf meine Frage an Servit selbst erhielt ich keine Antwort mehr, weil er kurz zuvor gestorben war. Vielleicht weiß aber Christiansen in Kopenhagen mehr, der ja mit Servit in engem Kontakt gestanden hat. - Dermatocarpon intestiniforme ... ist von mir nicht gefunden worden. Dr. Klement muß mich da mit irgend jemand anderem verwechseln. Also auch hier Fehlanzeige! Ich hoffe nur, daß Servit seine Ansicht über die Gliederung der Verrucariaceae im alten Sinne Code-gemäß gültig publiziert hat; ich halte seine Gliederung für natürlicher als alle anderen Systeme.

Abender:  
(Vor- und Zuname)

Dr. Hans Doppelbaur  
Günzburg/Donau  
Schützenstr. 5

( 136 )

Wählet, auch Zahl- oder Letzpostzeit

Postkarte



Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer;  
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Auf die Gallen bin ich erst  
in den Schnitten gekommen,  
ich kann Ihnen nur mehr  
Schnitte oder Fotos vorle-  
gen; gelegentlich werde ich  
woni wieder an die Präpara-  
te kommen. Auf den Cen-  
sus warte ich sehnlich ( 1 )  
wie auf's Christkind; eine  
dringende Sache. Ihnen al-  
les Gute

Herrn

Dr. V. J. Grumann

Berlin-Steglitz

Liliencronstraße 16

Ihr

*H. Doppelbaur*

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer;  
bei Untermietern auch Name des Vermieters

11. Juli 1959

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Hoffentlich haben Sie die *Pyrenocarpus*-Studie nicht mitgenommen. Ich wußte für Segenstage ein anderes Rezept: Einige Viertelchen Tiroler Roten und dann ausschlafen. Kräftige Kost und gute Luft tun ein übriges, eine Reserve an Kräften zu schaffen, die man so dringend braucht.

Ich habe nicht sehr viele *Pyrenocarpus* im Herbar, weil mir mangels Vergleichsmöglichkeit und Literatur eine Bestimmung ohnedies unmöglich erscheint. Es heißt daher nicht gerade viel, wenn ich feststelle, daß mir bislang keine *Bagliettoa* untergekommen ist. Die *Verrucariaceae* s. l. sind in München auch nicht nach *SERVIT* aufgeteilt, also steht es auch dort schlecht mit Vergleichsmöglichkeiten.

Abender:  
(Vor- und Zuname)

Hans Doppelbauer

(15 b) Gänzburg/Donau  
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostort

Schützenstraße 5

Strasse, Hausnummer, Gebirgsort, Stockwerk oder Postfachnummer,  
bei Lieferadressen auch Name des Verkäufers

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

H. Doppelbauer

Postkarte

T.



Herrn

Dr. V. J. Grummann

15./7. (Oesterreich)

~~Berlin - Steglitz~~  
Mairthen/Gailtal  
in Tirol  
(Kärnten)

Strasse, Hausnummer, Gebirgsort, Stockwerk oder Postfachnummer,  
bei Lieferadressen auch Name des Verkäufers  
Pension Edelweiss

DER DIREKTOR  
BOTANISCHER GARTEN UND MUSEUM  
BERLIN-DAHLEM

Es wird gebeten, alle Antworten und Sendungen zu adressieren:  
„An die Direktion des Botanischen Gartens und Museums“

Berlin-Dahlem, den 7.3.1961.  
Königin-Luise-Straße 6-8  
Fernsprecher: 76 46 72 - 74

Tgb.No. 17/61.

Herrn  
Studienrat Dr. Vitus Grumann  
Berlin-Steiglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann !

Vielen Dank für Ihren so freundlichen Brief vom 5.d.M. und vor allem auch für das wertvolle Geschenk für unsere Sammlung, den Paratypus Ihrer Fyrenopeziza lettaui, die nun an die vermutlich schon grosse Reihe Ihrer Stücke hier im Herbarium ein neues wichtiges Glied anfügt.

Im übrigen freue ich mich darauf, Ihrer Frau Gemahlin und Ihnen selbst hier wieder in Berlin bald zu begegnen und die alten persönlichen Beziehungen wieder aufzunehmen, aber nur unter der Bedingung, das nomen illegale von früher bestehen zu lassen.

Zunächst mit herzlichen Grüssen

I h r

( Dr. W. Domke )

Lieber Herr Dr. Grimmer, auch!

Sie werden wohl recht unglücklich darüber sein, daß ich Ihre  
Notas sol ange die mir behalten habe. Aber ich wollte ganz sicher ge-  
hen, ob nicht wirklich meine Reproduktionen irgendwelches an ge-  
falten sind, & daß Guss nach daß ich mit dem Negativen einen  
ganz neuen Film nehmen müßte & daher so lange warten müßte,  
bis ich durch geeigneter Vorrichtungen überredet hätte. Stimmt auch dies es  
sich nicht ausgefallen, so ich danke Ihnen nachher als recht herzlich, für  
Ihre freundliche Güte, mir für die Reproduktion Ihre Original-Aufnahmen  
zur Verfügung gestellt zu haben.

Sodann danke ich Ihnen weiter für Ihre Freundlichkeit <sup>mir</sup> (hier in chistlich  
das an Ihre Meinung gleichsam Bücher eine bessere Nachricht zu geben. Ich  
glaube ganz, daß es das nicht so sehr ganz zuverlässig hat & glaube auch,  
daß es das Buch (3. Band von Linné's Synopsis der Pflanzenkunde - die ge-  
samtten Kryptogamen enthaltend) für einen seiner Pflanzkunde sehr  
angebracht hat. Ich kommen nach verschiedenen einzelnen Kryptogamen-  
studien aus der Feder von Prof. Zabel. Ich will in das nächsten Tages

direktiglich an Frau Hering schicken z. ihm fragen, warum ich nicht  
mein Buch & abholen können. Damit will ich ihm auch fragen, warum  
der 3. Band seines Führers für Pflanzende unheimlich dürr ist, dann ich bin  
von einem hebräischen ~~oder~~ eben dergleichen Mann (dem Floristen v. bekannten  
ten Logologen Karl Schöler, früher im Oerscheim, jetzt im Odenberg)  
von dem 3. mal nach dem Entwurf dieses 3. Bandes angefragt worden!

Ich habe eigentlich schon lange nichts mehr von dem Herrn Hering ge-  
hört. Ich will annehmen, daß es ihm - wenigstens das Verhalten sein  
entsprechend - weniger in specie untrüglich geht.

Ihre Selbstig. habe ich immer noch, noch als recht schön  
u. herzlich Dank für Ihre Liebenswürdigkeit, mir die Probe zur  
Kupierung gestellt zu haben u. entschuldigen Sie gütigst, daß ich die Probe  
etwas länger behalten habe.

Mit den herzlichsten Grüßen von Kam zu Kam  
verbleibe Ihre ergebene  
Dienerin  
Hering.

Hamburg, den 19. November 1964

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

auf Ihre Anfrage hinsichtlich des Originals zu dem Schwendener-Bild in meiner biographischen Abhandlung darf ich Sie bitten, sich an das Pflanzenphysiologische Institut in Berlin zu wenden. Dort befindet sich das Original mit noch einigen weiteren Fotografien von Schwendener.

Noch vielen Dank für Ihr Schreiben mit den Aufnahmen von Schwendeners Grab.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr sehr ergebener

*H. Kramer*

Hamburg, d. 30. 3. 55

Lieber Herr Dr. Grumann,

habe auf Veranlassung Ihrer Karte v. 18. 3. 55 veranlaßt. Material wird Ihnen zugehen, wenn vorhanden, durch Frl. Dr. Wiemann. Überschreite damit aber wesentlich meine Kompetenzen, hatte jedoch Mut zur Überwindung bürokratischer Bedenken, was ich besonders zu vermerken bitte. Mit anderen Worten, schreiben Sie bitte in solchen Fällen immer an die "Direktion", von der ich dann den Vorgang erhalte; natürlich nicht, wenn Sie mir etwa einen netten Ostergruß senden wollen (haha!). Mit besten Wünschen und herzlichsten Grüßen  
stets Ihr

*N. Becker.*

Dr. Hans Doppelbauer  
387 Günzburg/Donau  
Schützenstr. 5

Günzburg, den 5. 6. 1962

Lieber Herr Grumann!

Es sind mehr Schwierigkeiten am Subjekt, als am Objekt: Ich bringe die meiste Zeit in horizontaler Stellung hin und lebe von Tee und Zwieback. Es ist noch kein Ende abzusehen. Setzen Sie einfach einen Termin, falls es bis dahin dann nicht geklappt hat, schicke ich Ihre Proben völlig unberührt (leider!) zurück. Falls es Ihnen ein Trost ist: Ich habe seit drei Jahren keinen Federstrich mehr zu einer eigenen Arbeit gemacht. Fertige Präparate nehme ich Ihnen gerne auf; den Xylol- usw. Gestank kann ich aber einfach nicht riskieren. Singgemäß habe ich die für den Sommer geplante Orientreise abblasen müssen. Ihnen frohe und erholsame Pfingsttage!

Beste Grüße

Ihr

H. Doppelbauer

Hans Doppelbauer

München 38

Menzingerstr. 67

München 9.1.53

Siehr geehrter Herr Doktor!

Sie dürfen versichert sein, daß nicht die Schreibfaulheit allein  
daran schuld ist, daß ich erst heute auf Ihre Karten zurückkomme. Sonst  
dem wüßte ich auch keinen besonderen Anlaß, Ihnen per Brief ins Haus zu  
fallen. Sie dürfen daraus den Schluß ableiten, daß dieses Brieflein nicht  
unbedingt und erst recht nicht gleich beantwortet werden muß. Es soll  
Ihnen vielmehr nur dastehen, daß ich Ihre beiden Karten erhalten habe und  
daß ich auch weiterhin zu arbeiten gedanke.

Sie haben sich mit Baldempabweidungen befaßt, mit dem also, was  
die Flechte „eigentlich noch könnte“. Ich laboriere mit der Variabilität herum,  
also mit dem, was die Flechte gemeinhin kann. Es kommt meinem Haug zum  
Unwohlsein oder Entsetzen, daß die Präparation von Flechten große technische  
Schwierigkeiten macht. Bis auf die Bewohner von Lilitafels und Erde vorange  
ich nach einigen Vorversuchen alles in Serienschritte. Jede Gruppe hat andere Eigen-  
heiten, vor allem was Schneidbarkeit und Färbbarkeit anbetrifft. Die Graphidaceae  
z.B. lassen sich kaum mit Eisenhämatoxylin progressiv färben und auch die  
in plastische Azanfärbung ist nur sehr schwierig auszuführen. Bis man sein jeweiliges  
Objekt bekommt, ist viel Zeit und noch mehr Geld nötig. Im besten zu pro-  
parieren sehen die Endoliken. Die Masse aber muß ich mir aufheben, bis  
ich groß bin, d.h. bis der Abstand zwischen Doumen und Zeigefinger am Mi-  
nutenstern groß genug ist.

Damit wärem Si über meine derzeitige Dienst- und Freizeitgestaltung  
ausreichend Bescheid und ich darf für diesmal schliefen. Um Her nach nitigen  
Mitteln zu erwecken, will ich noch erwähnen, dass ich die Korrespondenz als  
Tagesabschluss bei meinen Pflege und also nicht mehr voll verantwortlich  
dafür zu machen bin. Allenfallsige Druck- und Stempel sind ent nachtrif-  
flich von der Post eingepfist worden.

Mit den ergebnsten Grüßen verbleibe ich Her

Klaus Döppelbauer



AIX-EN-PROVENCE. LE 28 septembre 1955

VILLE D'AIX-EN-PROVENCE  
STATION THERMALE

## MUSEUM D'HISTOIRE NATURELLE

HOTEL BOYER D'ÉGUILLES  
6. RUE ESPARIAT

Téléphone 23.67

Monsieur le Docteur Vitus GRUMMANN

CABINET DU CONSERVATEUR

Cher Monsieur,

Je vous remercie bien vivement pour votre aimable envoi de publications, et tout particulièrement pour votre beau travail intitulé "Ortswidriges Auftreten fruktifiktiver Organe bei Flechten", que j'ai lu avec beaucoup d'intérêt.

Ce travail m'intéresse d'autant plus que vous y apportez une confirmation à des conceptions que j'ai précédemment émises.

Vous concluez, en effet, par cette phrase: "Die Ktologischen Untersuchungen fñhrten zur Aufstellung des Hymenogens als eines charakteristischen Bestandteile der Fruchtschichten", qu'il faut rapprocher du texte suivant extrait de "L'origine et la signification de l'apothécie lécanorine (p. 223): " Que l'excipulum proprium soit ou non pourvu d'un stipe, il se constitue dans tous les cas une zone où se localise en général tout le système des hyphes ascogènes, ainsi que les hyphes paraphysogènes.

" Cette zone, d'où s'élèvent d'abord des paraphyses et qui désormais produira non seulement des paraphyses, mais engendrera des asques par les extrémités de ses pousses ascogoniales, est évidemment une zone fondamentale dont l'évolution va commander à toute l'histoire ultérieure de l'apothécie. Parfois distinguée sous le nom de subhyménium, ce qui peut prêter à confusion avec l'hypothécium ou région inférieure de l'excipulum proprium, elle mérite d'être désignée sans équivoque d'un terme qui ne soit plus purement topographique, mais qui rappelle sa fonction essentielle. C'est pourquoi, depuis longtemps, nous l'appellons zone thécogène. "

Je rappelle également cette notion dans "L'excipulum proprium des apothécies des Discolichens" et ailleurs.

Comme vous le voyez, nos conclusions sont autant dire identiques, quoique obtenues par des voies différentes. Peut-être serait-il utile de le signaler.

Je vous envoie, par ailleurs, d'autres publications.

Veillez agréer, je vous prie, cher Monsieur, l'expression de mes meilleurs sentiments.

R. Dughi

Raymond Dughi



AIX-EN-PROVENCE. LE 14 mai 1955

VILLE D'AIX-EN-PROVENCE  
STATION THERMALE

MUSEUM D'HISTOIRE NATURELLE

HOTEL BOYER D'ÉGUILLES  
6, RUE ESPARIAT

Telephone 23.67

CABINET DU CONSERVATEUR

Monsieur le Docteur VITUS GRUMMANN  
Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16  
Westberlin

Cher Monsieur,

Je vous remercie bien vivement pour votre aimable carte et pour la cordiale proposition qu'elle m'apporte.

Mon ami M. Ducos, que vous avez pu voir à Paris, et moi-même, nous possédons bien, dans notre bibliothèque commune, quelques ouvrages de Lettau, en particulier ses "Beiträge zur Lichenographie von Thüringen", mais, malheureusement, nous n'avons aucun des tomes de ses "Flechten aus Mitteleuropa", que nous serions très désireux de pouvoir étudier et consulter.

Aussi je viens vous demander s'il vous est possible de nous procurer, par l'intermédiaire de l'éditeur, l'ensemble des tomes parus jusqu'ici.

Bien entendu, nous en expédierions aussitôt le montant, soit à l'éditeur, soit à vous-même, selon les indications que vous voudriez bien nous donner.

Je garde le meilleur souvenir de notre rencontre à Paris, et je serais très heureux, comme M. Ducos lui-même, de demeurer en relations avec vous.

Veuillez agréer, je vous prie, cher Monsieur, l'expression de mes meilleurs sentiments.

R. Dughi

Raymond Dughi

a Monsieur le Docteur P. Duvigneaud  
28, Avenue P. Heiger  
Université de Bruxelles, Belgique

Monsieur le Docteur,

Pour une éventuelle publication, il me manque  
la date de naissance — ou au minimum l'année de la  
naissance — du ~~l'ancien~~ <sup>ou</sup> lichenologue belge C. Aigret,  
qui est mort en 1938. Je vous serais très reconnaissant  
si vous pourriez me faire part de cette date.

Et peut être avez-vous également la photographie  
des lichenologues dans la cour de la Sorbonne à Paris  
en 1954. Est-ce bien ainsi ; dans le rang du fond  
et ceci de gauche à droite : "Dughli - Ducos - Södubug -  
Beschel - Borel" ?

Avec mes remerciements anticipés, veuillez recevoir  
Monsieur le Docteur, mes respectueuses salutations.

Herrn Dr. P. Turvigneaud  
28, Avenue P. Fléger  
Université de Bruxelles  
Belgien

Sehr geehrter Herr Doktor!

Für eine Veröffentlichung fehlt mir  
das Geburtsdatum - wenigstens  
das Geburtsjahr - des belgischen  
Lichenologen ob. Tiquet, der wohl  
1922 gestorben ist. Ich wäre Ihnen  
sehr dankbar, wenn Sie mir dieses  
fehlende Datum mitteilen könnten.

Und noch eins: Sie haben sicher auch  
das Photo von den Lichenologen im  
Hof der Sorbonne Paris 1954: Ist es  
so, daß in der hintersten Reihe  
darauf von links nach rechts ste-  
hen Tughi - Ducos - Söderberg - Beschel-  
Borel<sup>42</sup>?

Mit ergebensten Grüßen,  
V. J. J. J. J.

Prof. Dr. H. Drawert

Botanisches Institut  
und  
Botanischer Garten  
der Universität Marburg

355 Marburg/Lahn, den 30. September 1964  
Pilgrimstein 4  
Fernruf 732402 (Botan. Institut)  
732408 (Botan. Garten)

Herrn

Dr. Vitus G r u m m a n n

1 Berlin 41 (Steglitz)

-----  
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Bei unserem Zusammensein in München kamen wir auf Herrn Thilo Schneider zu sprechen. Dabei sagte ich, daß ich noch eine Arbeit von Herrn Schneider nach 1945 besitze. Diese Angabe beruht aber auf einem Irrtum, denn die bewusste Arbeit:

"Zur Flechtenflora der Schwellenburg" Mitt. Thür. Bot. Ver.

N.F. Heft 43, S. 140-150 (1941)

ist bereits 1941 erschienen. Wahrscheinlich werde ich den Sonderdruck erst nach 1945 bei meiner Rückkehr aus dem Kriegsdienst von ihm erhalten haben, und dadurch wird sich diese Zeitverschiebung in meinem Gedächtnis ergeben haben.

In der Anlage sende ich Ihnen den Sonderdruck von einer *kleinen* Biographie über Schwendener.

Morgen werde ich meinen Dienst in Hamburg, Staatsinstitut für Allgemeine Botanik, beginnen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr ergebener

*H. Kramer*

Dodge

School of Botany  
Washington University  
St. Louis 5, Missouri

Dr. Vitus J. Grumann  
Lilienronstrasse 16  
Berlin-Steglitz  
Germany

Dear Doctor Grumann:

I wish to thank you for your interesting paper on abnormal fructifications in lichens. I suspect that they are commoner than one would think from the literature. I have often seen them and where they are so common as to be almost characteristic for a species I have mentioned the fact in formal descriptions

During the summer I nearly completed a study of the teopical African Parmeliaceae. This autumn I received a grant for assistants for a study of the Antarctic flora and have been devoting most of my research time to that project. I have had the U.S. Navy collections on hand for some time, and hope to finish them before I am flooded with the collections from the International Geophysical Year from that area.

Sincerely yours,

Carroll W. Dodge  
Carroll W. Dodge  
Professor

EVER ENVELOPE SHOULD BE USED

Sagt nichts über den  
Schreiber! Was ist  
damit?

Wacht 2. 1. 1947, 1. 1. 1947  
Luzern, 1. 1. 1947  
Die bekannte  
deutsche Flakwaffe  
in ihrer 1. 1. 1947  
nummer, das war  
387 Seiten der 1. 1.  
Luftwaffe, die sich  
im 1. 1. 1947  
als Mitglied der  
siner Reihe berech-  
nen, kann der be-  
fragen die Namen  
aller jünger konnte  
Woher sollte sie  
diese

IV - 11

# Handbuch der Biologie

Herausgegeben von

DR. LUDWIG VON BERTALANFFY

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT OTTAWA

unter Mitwirkung von

Dozent Dr. Rudolf Abderhalden; Prof. Dr. Friedrich Alverdes; Prof. Dr. Otto Antonius†; Prof. Dr. Hermann Bautzmann; Prof. Dr. Ernst Bergdolt†; Prof. Dr. Friedrich Boas; Prof. Dr. Ludwig Diels†; Prof. Dr. Kurt Ehrenberg; Prof. Dr. Karl Friederichs; Dozent Dr. Fritz Geßner; Prof. Dr. Jürgen Wilhelm Harms; Prof. Dr. Gerhard Heberer; Prof. Dr. Gottwalt Christian Hirsch; Prof. Dr. Hans Hoffmann; Prof. Dr. Günther Just; Prof. Dr. Wilhelm Kühnelt; Prof. Dr. Ernst Küster; Prof. Dr. Emil Lehnartz; Prof. Dr. Erich Leick; Prof. Dr. Wilhelm von Marinelli; Prof. Dr. Josef Meixner†; Prof. Dr. Hans Netter; Prof. Dr. Hanns Plenck; Prof. Dr. Eduard Reichenow; Prof. Dr. Adolf Remane; Prof. Dr. Bernhard Rensch; Prof. Dr. Helmut Ruska; Prof. Dr. Emil Ungerer; Prof. Dr. Karl Vanselow; Dozent Dr. Volkmar Vareschi; Prof. Dr. Walter Zimmermann und anderen

LIEFERUNG 32

*Band IV, Heft 11: L. Diels, Die Stämme des Pflanzenreichs*

AKADEMISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT ÄTHENAION  
POTSDAM



Quantas 29.9.45

Der Generaldirektor  
des  
Botanischen Gartens und Museums

Berlin-Dahlem, den  
Königin-Luise-Straße 6-8  
Fernsprecher: 760388 und 760389

19. Sept. 1945

Tgb.-Nr.

Es wird gebeten, alle Antworten und Sendungen  
zu adressieren: „An die Direktion des  
Botanischen Gartens und Museums“

Sehr geehrter Herr Doctor,

haben Sie besten Dank für Ihre Karte vom  
14. IX. und für die Vorschläge zur Sicherung der  
Flora-Sammlung unseres Museums aus dem Nachlass  
Hilsmann. Leider kann ich mir diese Vorschläge sehr  
Zeit nicht zu eigen machen, weil ich darin keine aus-  
sichtreiche Möglichkeit sehe, unser Ziel, einen wirklichen  
Schutz unseres Eigentums, zu erreichen. Denn wenn jemand  
nach B. grübe, könnte er ja nichts unternehmen, ohne  
den Besatzungsbehörden mitzuteilen, so die Sachen liegen und so-  
hin die gebracht werden sollen. Dann würde der Russen auch  
auf sie aufmerksam; er sieht, dass sie für uns Werte darstellen,  
insbesondere die mit Hauptwert die nach Osten ab,  
sinnvoll auf Nahrungsmitteln! So ist es bei den hier-  
sigen Lebewesen ja oft gesehen, und ein solches Risiko kann  
ich nicht auf mich nehmen. Ich meine, man hat noch die  
gute Chance, die Sammlung zu retten, wenn man nicht

Herrn  
Direktor Prof. Dr. Diels-  
Botanischer Garten  
Berlin - Dahlem  
Königin-Luise-Straße 6-8

19.9.1945

VI/Gr/Kl.

29.9.1945

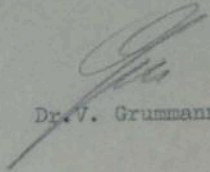
Sehr geehrter Herr Professor!

Haben Sie ergebensten Dank für Ihr Schreiben vom 19.d.M. Ich bin mit Ihren Überlegungen betreffs des Hillmann-Herbars vollkommen einverstanden und dachte auch nicht an eine augenblickliche Verlagerung. Es ist aber folgendes zu überlegen: Wenn das Herbar unterdessen so zugerichtet worden ist, wie ich es Ihnen vom Schaumuseum-Material in Ballenstedt schilderte, so könnte man jetzt noch einen Teil davon retten, zumal bei Flechtenherbaren die Aufbewahrung durch die Kapseln den Moment des Zerstörtwerdens verringern. Ich bin in der vorigen Woche noch einmal in Ballenstedt gewesen und mußte feststellen, daß in den 7 Wochen seit meinem ersten Besuch dort der Zustand Ihrer Sachen sich noch weitmehr verschlechtert hat, da ja immer noch die Russen, die das Haus Mutter und Kind beschlagnahmt haben, in dem Material wühlen.

Ich halte es daher für unbedingt notwendig, daß v o r s i c h t i g festgestellt wird, ob das Herbar entdeckt bzw. nicht entdeckt worden ist, und zwar müßte das sofort geschehen; im ersten Fall müßte man sofort hin und retten, was noch zu retten ist.

Mit sehr ergebenen Grüßen

Ihr erg.



Dr. V. Grumann

Herrn Grümman !

Sie möchten zu Herrn Prof. Dieck  
kommen !

30. IX. 38.

begonnen um 3. 10. 38. z.

Leske

Botanischer Garten  
und Museum

Berlin-Dahlem, den 20. Okt. 1939.  
Königin-Luise-Strasse 6-8  
Fernsprecher: 76 03 88 und 76 03 89

Tagh-Nr.

Es wird gebeten, alle Antworten und Sendungen  
zu adressieren:

„An die Direktion des Botanischen Gartens  
und Museums“

Sehr geehrter Herr Grunau,

Vielen Dank für Ihren Brief von 16. d. M.!

Ich habe mit Ihrer Gattin alles bespro-

chen. Sie wird mir die Arbeit zukommen

lassen, ich würde sie anschauen und erwei-

chen. Ich bin Ihnen dankbar für Ihre

Mitteilungen, die mir die Orientierung so ver-

stärkt erleichtern werden! So hoffe ich, dass

Ihre Angelegenheit günstig weiter gehen wird.

Mit sehr guten Wünschen und besten

Grüßen

Mit besten

Grüßen  
H. G. Diels

G. Segelius (- Nilsson)

J. I. 1935.

Herrn V. J. Grümman.

Sehr geehrter Herr!

Ich danke Ihnen für Ihre Karte!

Es freut mich zu hören, dass Sie auch gegen Egelwirts  
kritisch eingestellt sind, und dass Sie Ihnen geschrieben  
haben. So habe ich auch getan, aber ohne Erfolg.  
Er scheint mir unverbesserlich zu sein. Ich  
habe ihn auch einmal getroffen (in Uppsala  
vor mehreren Jahren).

Hinsichtlich der Adressen kann ich Ihnen  
die von Lundegården mitteilen: Prof. Dr. Henrik  
Lundegården, Experimentalfältet. Miss Knowl-  
ist seit etwa zwei Jahre tot. Komén kenne  
ich leider nicht.

Mit kollegialen Grüßen  
Gunnar Degelin

d. 15. 9. 1905.

Herrn V. J. Grunmann,  
Berlin - Steglitz.

Ich danke Ihnen für Ihre Arbeiten und sende  
Ihnen die meinigen.

Ich sehe, dass Szelnik Ihre Peltigere bestimmt  
hat. Meiner Meinung nach ist Szelniks Systematik  
sehr zu kritisieren. Er hat sich niemals in eine  
Gattung, mit der er sich beschäftigt hat, ordentlich  
eingearbeitet, sondern nur ziemlich oberflächlich  
die Reaktionen und andere Eigenschaften, deren  
wirkliche systematische Bedeutung er oft nicht  
kennt, studiert. Es geht nicht Systematik so  
leichtfertig <sup>zu</sup> betreiben und besonders nicht, wenn  
es sich um kritische Gattungen handelt. Hier muss  
man gründlich arbeiten, mit Herbar- oder noch  
besser Naturstudien mit eingrossen Materiale um

die Variationsamplitude kennen lernen. Szelnik  
beschreibt neue (kritische) "Arten", ~~aber~~ <sup>unterschiedet</sup> ~~aber~~ er nur  
Individuen <sup>gesehen hat</sup>. Das geht nicht. Eine solche Arten-  
~~bestimmung~~ <sup>systematik</sup> ist unwissenschaftlich. Die Systematik  
ist ein schwieriger Teil der Botanik und ist  
nicht als einfaches "Briefmarkensammeln" zu  
betreiben. Noch mehr! Die Hauptaufgabe des  
Systematikers ist nicht die so viele neue Arten,  
Varietäten und Formen wie möglich aufzustellen,  
sondern kritisch versuchen in genauen Mono-  
graphien die vorkommenden Arten ~~etc.~~ usw. zu

unterscheiden.

Hinsichtlich *Peltigera* hat vor kurzem Scholander in *Nyt Magazin f. Naturvidenskaberne*, Oslo, 1933, durch genaue Untersuchungen u. a. gezeigt, dass *Peltigera leptoderma* Nyl., welche Gyelnik noch als besondere Art betrachtet, nur eine ganz unbedeutende Form von *P. erumpens* ist. Die Untersuchung Scholanders ist sehr sorgfältig und sollte von den Lichenologen genau studiert werden. [Wenn Sie diese Abhandlung nicht besitzen, so können Sie dieselbe sicher vom Verf. bekommen. Seine Adresse ist: Dr. P. F. Scholander, Botanisk Museum, Oslo, Norwegen.] Wie Nylanders *P. leptoderma* verhalten sich offenbar mehrere von Gyelniks "Arten".

Die Flechtensystematiker beginnen jedoch fast alle gegen Gyelniks Systematik zu reagieren. Das habe ich mit voller Deutlichkeit während meiner Reisen durch Europa gefunden. Ich habe viele Lichenologen getroffen, in Berlin die Herren Hillmann und Schulz-Korth. - Es ist sehr zu bedauern, dass Gyelnik die *Cyanophili* in Ravenhorst's Flora bearbeiten soll. Diese übrigens gute Flora!

Vielleicht kommen Sie einmal nach Schweden. Sie sind herzlich willkommen. Wir haben hier eine Sammlung und eine sehr reiche interessante Flechtenflora.

mit kollegialen Grüßen  
Ihr

Gunnar Degelius.

GÖTEBORGS  
BOTANISKA TRÄDGÅRD  
Frölundagatan 22  
GÖTEBORG C

BOTANIC GARDEN  
GOTHENBURG C  
Sweden

Göteborg 20/5 1957.

Herrn Dr. V. Grunmann,  
Berlin-Steglitz.

Lieber Freund,

besten Dank für Deine Karte. Das Mitbringen oder nicht der Flechtenparasiten ist wohl eine Geschmacksache. Viele solche Arten sind ja mit den eigentlichen Flechten sehr nahe verwandt (z.B. Lecidea = Nesolechia vitellinaria, Scutula, Karschia, Arthonia glaucocaria, etc.), ~~andere nicht,~~  
Gewöhnlich sind sie ja in die Flechtenverzeichnisse nicht aufgenommen oder in einen Appendix. Das letzte Verfahren ist ja auch gut (man kann sie da nach Keissler verzeichnen). - Die Autorbezeichnungen in meinen letzten Arbeiten sind (mit wenigen Ausnahmen) nach dem Verzeichnisse von Magnusson 1936. Es ist in solchen Artenlisten wie Setesdalen etc. unmöglich eine eingehende Überprüfung der Richtigkeit aller Autorbezeichnungen zu unternehmen. - Bald reise ich nach Gotland für eine Woche um einige ökologische und biologische Untersuchungen von Collemetazoen zu machen. Später nach Finnland und Nord-Norwegen (Finnmark). Und Du?

Mit den besten Grüßen.

Dein Freund

*Gunnar Sjögrens*

Lieber Freund!

Regensburg 20. I. 1950.

Besten Dank für deine <sup>in Brief</sup> Karte! Deine  
Anfragen beantworte ich sofort. Die Autor-  
Bezeichnung für *Coll. cheilum* ist (Ach.) Ach.  
(nicht "(Ach.) Rabenh." wie Du schreibst; habe ich so geschrieben,  
ist es ein Schreibfehler!) wie für *C. limosum*.  
Es ist nämlich so, dass Acherius zuerst die Art  
als *hicken cheilum* (Aggr. L. limosum) beschrieb, dann  
machte er die Neukombination Colluma cheilum  
(Aggr. C. limosum); früher schrieb man gewöhnlich nur  
Ach. aber dies ist unrichtig (dass es derselbe  
Autor ist für beide Kombinationen bedeutet ja nichts).  
— G. R. Web. muss man schreiben, weil es am  
mindesten zwei Weber (Botaniker) gibt. —

*C. tenax* (Sw.) Ach., em. Regel. (Diese "em. Regel." muss  
man ~~schreiben~~ <sup>hinzufragen</sup>, weil nur "*C. tenax* (Sw.) Ach." eine  
andere Sache ist, (*C. tenax* im beschränkten Sinne)  
d.h.)  
var. *ceramoides* (Porr.) Regel.

*C. myosotis* <sup>(Sw.)</sup> ~~Rebent.~~ <sup>(18)</sup> ~~Rebent.~~ (nicht Wein!) ist Syn. zu *C.*  
*flaccidum* (Ach.) Ach. — Es muss *Collembolaceae*  
heissen, weil der Stamm dieses griechischen  
Wortes *Collemet/* (nicht *Collem*!) ist; es  
heisst *Collema*, Genitivus *Collematis*.

Mit den besten Grüßen!

Dein Freund

Gunnar Degelius

Dr. V. Grewer aus  
Lilienaustr. 162.  
Berlin - Steglitz.



Abfender

(Name, Wohnort, Straße,  
Hausnummer, Schließel-,  
Stempel)

**World's YMCA**

Transit Supply Depot

**(24a) Lübeck**

Travemünder Allee 51

Star-No. 1745/6436

Unbel..... Postgut.....

Keine Zustellgebühr!

Bitte in jedes Postgut  
obenauf ein Doppel der  
Aufschrift zu legen

1. Paket von  
Dr. Fegelin  
Nr. 21. 11. 47  
Nr. 29. 12. 47

11. Lubek Nr. 12. 47

Uppsala 25/9 1950.

Herrn Dr. V. J. Grummann.

Lieber Freund!

Besten Dank für den Brief, den ich vor kurzem bekam!  
Ja, es war für uns hier eine grosse Freude so viele Kollegen  
vom Auslande in Schweden und in Uppsala besonders zu sehen!  
Es war aber eine zu kurze Zeit! Herzlich willkommen zurück!

Ich hatte eine sehr angenehme Zeit in Österreich. Zuerst  
war ich in Wien für Herbarstudien und dann an verschiedenen Orten  
in Kärnten und Steiermark für Feldstudien. Ein Monat war ich dort.

Ich habe Deine Collematazeen bestimmt und sende sie jetzt  
zurück. Es ist ein gutes Material. Für *Lept. lichenoides* halte ich  
nicht die verschiedenen Typen auseinander, denn sie gehen voll-  
kommen in einander über. Der Typus *pulvinatum* scheint mir jedoch  
eine eigene Art zu sein, aber er kommt nicht in Deiner Sammlung vor,  
(wenn ich diesen Typus richtig aufgefasst habe). - Die *Lecanora*-  
Arten kenne ich nicht.

Ich hoffe, dass Du jetzt die Photographien bekommen hast.

Mit den besten Grüssen!

Dein Freund

*Gunnar Degelius*

Uppsala, Pflanzenbiol. Inst., 13. I. 1948.  
am 24. 1. 48.

Herrn Dr. V. J. Grimmermann,  
Liljencronstr. 16<sup>II</sup>,  
① Berlin-Steglitz.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Besten Dank für den Brief und für die Karte!

Es freut mich sehr zu hören, dass das Paket wohlbehalten  
angeht. Hillmann's Flechtenflora habe ich nicht und  
will sie gern bekommen. Von den Ölimmernomen haben wir  
hier am Institute dagegen vorläufig keinen Gebrauch.

Die modernen Cladonia-Forscher scheinen die systema-  
tische Bedeutung der Flechtensäuren sehr zu überbetonen  
(Asakura, u. a.). Meiner Meinung nach können solche  
Variationen der chemischen Konstitution der Arten nur als  
Rassen (Varietäten) betrachtet werden. (Vgl. meine Arbeit  
"Norra Skaffön", 1939, S. 102.) Sie als Arten zu behandeln  
ist zu zyglukisieren! Man verliert auch ganz die  
Übersicht über die Arten.

Ich arbeite jetzt <sup>(seit 1942)</sup> (mit einer Monographie der  
europ. Collema-Arten, <sup>erst</sup> eine sehr zeitraubende Arbeit;  
ich habe auch Reinkulturen der Norstoc-Pflanzen. Pflanz  
arbeitet mit den skandinav. Nadelwaldflechten und Kassel-  
rot mit den nördlichen Flechtenarten in Südschweden  
(beide sind jetzt beinahe fertig mit ihren Doktor-  
arbeiten, grossen Sachen im Umfang), Santesson mit  
Epiphyttenflechten, Flechtenparasiten und der Flechtenflora  
Südamerikas, In Rietz vorläufig wenig mit Flechten.  
Wir haben während des Krieges ziemlich viel publi-  
ziert

leider können wir aber jetzt Drucksachen nach Berlin nicht senden (sofort es vor sich geht, wollen wir unsere Abhandlungen gern senden). Ich habe u. a. Arbeiten publiziert über meine Flechtensammlungen von Nordamerika 1939 (zwei Arb., 1940-41, mit vielen neuen Arten); über die Flechtenflora von den Pyrenen (nach Samml. von Dr. Persson); über die Flechtenflora einiger Teile von Schweden; über "Pseudoleptogium"; über ~~über~~ Lebermoose Hormoecyten, ein neuer Gattungstypus der Flechten (bei Lempholemma cladodes, neu für Europa). Santesson hat mehrere Arbeiten über die Flechtenflora von Südamerika publiziert (Cladina, Muregazzia, etc.); Ahlborn u. Kamelrot über die Flechtenflora verschiedener Teile von Schweden. - Ahlborn in Lund ist auch bald fertig mit seiner Arbeit über die extrem-südl. Flechtensorten in Schweden u. Dänemark. Magnusson hat viele system. Arbeiten herausgegeben (Calophaea, Pinodina, etc.). - Im Jahr 1946 bin ich <sup>im Monat</sup> in der Schweiz gewesen; in Basel traf ich <sup>mit</sup> Dr. Lettau zusammen. Einige Tage auch in Frankreich (Paris u. Mittelmeerküste). Letzter Sommer sammelte ich Collema u. a. Flechten in den Hochgebirgsgegenden Norwegens. - Wie geht es Ihnen? Können Sie etwas mit Flechten arbeiten? Ich hoffe das Beste!

Ich sende Ihnen meine Wohlergehenwünsche!

Mr

Sunnar Degelius

Uppsala, Värmland. Inst.,  
13/12 1948.

Herrn Dr. V. J. Grunemann,  
Liljencronstr. 16<sup>II</sup>,  
Berlin - Steglitz.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Besten Dank für Ihren liebenswürdigen Brief, den  
ich heute bekam! Ich ~~wollte~~ <sup>wäre</sup> gern Ihre Collema-  
Arten sehen, wenn Sie sie ~~senden~~ <sup>(ist es möglich?)</sup> ~~wollten~~. Diese Flechten  
sind eigentlich nicht so schwierig, aber man muss  
sie sehr eingehend studieren, auch in der Natur.  
Bald reise ich (in nächster Woche) nach der Schwediz  
und Italien für Collema-Studien. Im Jahre 1946 war  
ich auch in der Schwediz sowie in Frankreich. Die

skandinavischen Segarden habe ich auch ziemlich gut  
durchgesehen. — Im Mai kommt die grosse Abhandlung  
von Palmén über gewisse Nadelwaldflechten in Skand.  
und Ihre Verbreitungsverhältnisse sowie auch die Arbeit  
von Almborn über südliche Flechten in Skand. —

Mit bestem Grüssen, auch an Dr. Mattick!

In allen Eile

Ihr

Gunnar Lagerlius

Ich sandte auch die Segarden an  
Dr. Mattick und hoffe, dass er  
sie bekommen hat.

B. 7. 1952.  
A. 9. 8. 52.

Herrn Dr. W. J. Grewenow,  
Berlin-Steglitz,  
Lilienowstr. 16<sup>II</sup>.

Lieber Freund!

Besten Dank für Deine Karte und für  
die Collema-Sammlung! Die Doubletten  
behalte ich gern. Ich habe heute die  
Sammlung durchgegangen und sende sie  
zurück. Es ist keine Seltenheiten aber  
neue Lokalitäten.

Ich kam noch Uppsala vor einigen  
Tagen. Ich bin ungefähr zwei Monate  
in Südspanien und Marokko (für Collema-  
studien speziell) gewesen. Jetzt reise ich  
für einige Wochen nach unserer Westküste.

Mit den besten Grüßen!

Dein Freund

Gunnar Segelins

10. II. 1954.

Kerem Dr. V. Grunow!

Lieber Freund,

besten Dank für deinen Brief und  
auch für frühere Briefe, die ich leider  
nicht beantwortet habe. Ich war letztes  
Jahr sehr mit der Beendigung des Collena-  
Buches so beschäftigt, dass ich meinen  
ganzen Briefverkehr lassen musste.

Es war auch unmöglich für mich nach  
Paris zu kommen, und ich bedauere sehr,  
dass ich also meine Liebenologen-Freunde  
nicht treffen konnte. [Ich bin auch  
dreimal in Paris gewesen (1931, 1946, 1952)  
und auch in Bretagne (1931).] Ich war drei  
Wochen in Fimelerant um Collena zu studieren.  
Jetzt bearbeite ich eine Sammlung Kalk-  
flechten aus Nordnorwegen, die ich 1951  
zusammenbrachte. Später hoffe ich, <sup>Selbst</sup>  
~~weiter~~ <sup>zu kommen</sup> Collenatagen-Sammlungen in der-  
selben Weise wie Collena zu bearbeiten.  
- Dein Collena aus Grönland sende  
ich hiermit zurück, auch füge ich  
eine Verzeichnis meiner Schriften <sup>von 1931</sup> bei  
(ich habe nicht <sup>mehr</sup> Sonderdrücke von allen bekommen)

aber vielleicht ist es doch möglich seine  
Sammlung zum Teil zu vervollständigen).

Mit den besten Grüßen!

Dein Freund

Samuel Lepelins

Lieber Freund!

Hiermit gehen die Flechten, die ich heute vom Botan. Inst. bekam, zurück.

Gleichzeitig sende ich gute Wünsche  
3. Weihnachten und dem neuen Jahr.

Dein Freund  
Gunnar Degelius

Ich hoffe, dass mein Collema-Buch nächstes  
Jahr erscheinen wird. Ich bin mit der  
Schlussredigierung sehr beschäftigt.

Vorte!

Stark Dank für Deine Karte in die Dankesbriefe

Nr. 4518 ist eine *Lamykolumna*-Art  
der *myriocarpa*-Gruppe.

Die *Lacuna* (Ag.) *speciosa* keine ich nicht.

24. XI. 1954.

Herrn Dr. V. Grunwald.

Lieber Freund!

Besten Dank für den Brief, den ich heute bekam! - Von den 4 genannten bryologischen Schriften habe ich leider nur 2, die ich dir also sende. Von den nicht-lichenol. habe ich keine oder sehr wenige <sup>Sonderstücke</sup> (ich lege 2 bei).

Dr. Magnusson hat ein Verzeichnis seiner Schriften gemacht, jedoch nicht gedruckt. Vielleicht kannst Du ein Exemplar von ihm bekommen.

Die anderen Briefe habe ich überliefert (Lutsker, Björkin).

Mit den besten Grüßen!  
Dein Freund  
Gunnar Segelin

Götting, Botanische Gärten,  
nach Danken: <sup>früheren Brief</sup>  
2) Liebenow, 1911  
3) gekürzt  
4) Abbild.

29 / 7 1852.

Lieber Freund!

Besten Dank für deinen Brief!  
Ich habe jetzt dein Manuskript kritisch  
durchgegangen. So viele Änderungen gibt  
es nicht, doch habe ich vermehrt viele  
Sachen zu streichen. Ich glaube, dass es  
jetzt ziemlich gut ist. In einer solchen  
Flora soll man ja nicht zu lange Be-  
schreibungen haben, ~~was~~ die wichtigsten  
Merkmale. Es ist ja wertvoll mit einer  
Darstellung <sup>auch</sup> (in) deutscher Sprache der  
michligsten Collen-arten Europas. -  
Abbildungen aus meiner Arbeit gestatte ich  
natürlich. - Ja, es geht ~~zu~~ <sup>auch</sup> gut "G. H. Web.  
in Wigg., Primit. ..." zu schreiben, wenn  
auch "G. H. Web. ("Wiggers")" vielleicht richtiger  
ist. Bei ~~der~~ einer Darstellung des Buches geht  
es vielleicht am besten mit "G. H. Web. in Wigg., ...".  
- Ich hoffe nächstes Jahr wieder nach Götting  
zu kommen. Es wird dort eine Stellung als  
"F. Museumshandlert" geben. Es gibt

sehr wenige solche Stellungen wie auch Pro-  
fessors-Stellungen der Botanik in diesem  
Land.

Mit den besten Grüßen  
Dein Freund  
Ludwig Reichenow

GÖTEBORGS  
BOTANISKA TRÄDGÅRD  
Frölundagatan 22  
GÖTEBORG C

BOTANIC GARDEN  
GOTHENBURG C  
Sweden

Göteborg 15 VI. 1960.

Lieber Freund Viter!

Besten Dank für deinen Brief, den ich  
neulich bekam, zurückkehrend von einer Reise.

Leptozium plicatile (Ach.) Leprat. ist eine gute  
selbständige Art und ist nicht synonym von  
Collema fluviatile. Die Varietät fleckmans (Krempf.)  
kenne ich nicht näher, aber es ist wohl best sie  
nicht mitzunehmen. Von der Art Lept. plicatile  
habe ich ein sehr grosses Material, und hoffe es  
einmal zu bearbeiten zu können (Die Art ist  
sehr variabel). - Leptozium sinuatum und  
L. notinum betrachte ich bis auf weiteres als  
synonyme. (Auch von dieser Art habe ich ein  
grosses Material.) - Am Ende März kam ich  
von meiner Reise in Angola und Kongo zurück.  
Eine sehr interessante und ausgiebige Reise!  
- Ich habe jetzt nicht so viele Zeit mit Flechten  
zu arbeiten, denn ich bin seit 1/III 1959 Uni-  
versitätslektor (d.h. "associate Professor") der syste-  
matischen Botanik an der Universität zu Göteborg.  
Und alle meine Sammlungen und Bücher sind  
noch in Uppsala.

Mit den besten Grüßen!

Dein Freund  
Gunnar Degelius

Göteborg 13/4 1956.

erl.

Dr. Vitus Grummann.

Lieber Freund.

Besten Dank für Deinen Brief und für die Abhandlung von Lettau (ich habe auch an Frau Lettau geschrieben). - Leider kann ich alle Deine Anfragen nicht sogleich beantworten, da ich mit den Arbeiten meiner Stellung sehr beschäftigt bin, und ich habe ja auch keine Bibliothek für Flechten hier (Magnusson will in einigen Tagen nach dem Auslande - Holland, Italien usw. - fahren, für einen Monat, und darum ist seine Bibliothek nicht zugänglich). Nur folgendes kann ich jetzt sagen:

Unter Fragen.

F 5) erl.

5) Lecidea orosthea ist ~~ein~~ <sup>nur eine Modifikation von</sup> L. sulphurea was ich auch selbst früher betont habe ("Till kändedom om Ölands silikatstenslavar", Svensk Bot. Tidskr. 1945 S. 23).

F 7) erl.

7) Es hat ja kein Zweck Allarthonia als eine besondere Gattung von Arthonia zu scheiden (~~als~~ habe ich selbst nicht gemacht). Der Unterschied liegt ja nur in den symbiot. Algen. Alle Allarthonia-Arten sind somit zur Gattung Arthonia zu führen.

F 8) erl.

8) Peltigera canina f. membranacea ist wohl eine unbedeutende Form (Modifikation ?) von canina. Wird von Thomson u.a. als besondere Art betrachtet aber wahrscheinlich fehlerhaft. Vgl. die Ausführungen von Lindahl in Svensk Bot. Tidskr. 1953 S. 105.

F 9) erl.

9) Von den genannten Collema-Typen sind nur occultatum v. occ. und cris-tatum v. marginale subf. marg. u. subf. papulosum in Deutschland angetroffen (geht dies nicht von meiner Arbeit hervor? Hoffe doch in den meisten Fällen).

Unter Feststellungen.

F 5) erl.

5) Lecidea wulfeniana ist wohl besser als wulfeniensis (die -ensis Namen sind wohl mehr geograph. Namen). Über diese Name mehr im nächsten Brief.

Betreffs apud so steht es nicht in den letzten Regeln (the Code) aber in den früheren (1935), S. 70. Ich finde es gut zwischen apud und in zu unterscheiden (bemerke dass in in den letzten Regeln nur unter "Recommendation" steht). Die Bezeichnung ex verwendet man, wenn ein Autor einen Pflanzennamen

publiziert hat (mit Beschreibung der Pflanze), den ein anderer Auktor <sup>me</sup>vorge-  
schlagen aber nicht mit einer Beschreibung versehen hat (es kann z.B. einen  
Nahmen auf einem Herbarzettel sein oder einen Nahme, der publiziert ist aber ohne  
Beschreibung). Die Bezeichnung apud wird verwendet, wenn ein Auktor einen Nahmen  
bei einem anderen Autor (mit Beschreibung publiziert hat; Magnusson hat z.B.  
in einer Arbeit von mir (Botaniska Notiser 1945 S. 403) eine Lecidea circumni-  
grata beschrieben und da schreibt man Lecidea circumnigrata H.Magn. apud Degel.  
in Bot.Not. aber gewöhnlich wird es ja nur L.circumnigrata H.Magn. (hatte ich  
<sup>z.B.)</sup> ~~den~~ Nahme von einem Herbarzettel von Magnusson aufgenommen und selbst die Be-  
schreibung gemacht, so sollte es heissen: L.circumnigrata H.Magn. ex Degel. oder  
nur Degel.

Mit den besten Grüßen.

Dein Freund

*Sven Degelius*

Mit den besten  
Grüssen!

Reise morgen nach  
Göteborg für eine  
Woche.

Dein Freund  
Gunnar Segelin

den 4. 4. 53 mit Hollema von Bremen

GÖTEBORGS  
BOTANISKA TRÄDGÅRD  
Frolundagatan 22  
GÖTEBORG C

BOTANIC GARDEN  
GOTHENBURG C  
Sweden

Göteborg 3/I 1957.

Herrn Dr. Vitus Grumann,  
Berlin-Steglitz.

Lieber Freund!

Besten Dank für Deine Karte und für die früheren Sendungen!  
Es tut mir leid, dass ich nicht früher geschrieben habe. Ich habe aber  
sehr wenig Zeit für lichenologische Forschungen u.dgl. Jetzt habe ich  
Dein Verzeichnis studiert, d.h. die Familien 6-47.

Das System von Zahlbruckner ist ja sehr unnatürlich in mehreren  
Fällen, ist aber das einzige vollständige, das man folgen kann. Das  
System von Watson (The New Phytologist 28, 1929) ist zum Teil gut und  
mit dem von Zahlbr. kombiniert anwendbar. (Das System von Räsänen z.B.  
rechne ich nicht, es ist mehr altertümlich als das von Zahlbr. Das  
von Choisy ist so eigentümlich und von allen anderen abweichend, dass  
es schwierig ist es zu beurteilen.) Wichtig ist natürlich, dass ein  
modernes System sich nach dem Pilze richtet, aber ein solches System ist  
noch nicht fertig.

Ich habe folgende Bemerkungen zu machen:

1) Wenn man Strigulaceae (= Porinaceae) als eine besondere Familie hat, ist es notwendig auch Arthopyreniaceae zu erhalten (wie auch Watson es macht). Zu dieser Familie gehören also: Microthelia (einschl. Didymosphaeria, die keine eigene Gattung ist), Leptorhaphis, Polyblastiopsis und Tomasellia sowie natürlich Arthopyrenia selbst (in Arthopyrenia schliesse ich ein auch Didymella und Metasphaeria, die kaum eigene Gattungen sind, und natürlich auch "Mycarthopyrenia"; es hat kein Zweck die algenlosen - alle Übergänge! - Arten auszurangieren (dasselbe gilt auch für die Caliciaceen/). Arthopyreniaceae kommt

diese Ordnung: 1-5

UNITED STATES DEPARTMENT OF AGRICULTURE  
AGRICULTURAL RESEARCH SERVICE  
HORTICULTURAL CROPS RESEARCH BRANCH

Plant Industry Station, BELTSVILLE, MARYLAND

June 24, 1957

Dr. V. J. Grunmann.

Diedl, U.S.A.

Berlin - Steglitz, Lichtenronstr. 16, II

Ich habe die Arbeit über  
den Vergleich von  
Flechten für Flechten  
mit Flechten  
1) mit Flechten?

Dear Sir:

I received recently a copy of your paper, entitled "Über eine einheitliche Benennung von Bildungsabweichungen bei den Flechten" for which I trust you will accept my best thanks.

With this you enclosed a questionnaire for use in compiling biographical material relative to lichenologists, which does not apply to me because I am primarily a student of fungi with only a minor interest in lichen, which does not justify including my name among the lichenologists.

Very sincerely yours,

William W. Diedl



14. III. 1941.

Herrn Dr. V. J. Grunmann,  
Oberhof i. Thür.  
Hans Engelhardt,  
Tyskland

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich danke Ihnen bestens für Ihren Brief  
Ihre Photographie (die ich gern habe!) sowie Ihre  
umfangreiche Doktorarbeit, welche letztere ich  
mit besonderem Interesse studieren will! Leider  
habe ich keine Photographie zu senden, ich hoff  
jedoch später eine solche senden können!

Ich kenne die Adressen von den folgenden  
Botanikern:

P. Jovet, Muséum National d'Histoire Naturelle, 57 Rue Cuvier, <sup>Paris IX</sup>

J. S. Karling, Prof. Dr., Columbia University, Department of Botany,  
New York City, U.S.A.

Aloys Mallach, Lehrer, Lubsdorf über Tüty, Ks. D. Krone,  
Grenzmark Posen / Westpr.

P. Störmer, Konservator, Botanisk Museum, Oslo, Norway

R. H. Torrey ist meineswissens gestorben.

V. Vaarna, Sinnankatu 2 A, Hämeenlinna, Finland

Mit herzgl. Grüßen!

Ihr ergebener

Günther Degelius